№ 22. 1847.

Redact.: G. Köhler.

Exped.: G. Heinze & Comp. Oberlangengasse No. 185.

Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 3. Juni.

Chronik.

Personal-Chronik. Der Prem.-Lieutnant v. Oppell vom Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment ist zur 5. Jäger-Abtheilung commandirt, und der Prem.-Lieutnant v. Ditfurth II. von der 8. Jäger-Abtheilung zu derselben versetzt worden.

Unglücksfälle. Den 30. Mai c. gerieth der Müllerlehrling Lehmann aus Stolzenberg in der Vierraden-Mühle allhier mit einem Arme in das Getriebe und wurde so schwer beschädigt, daß eine Ablösung des Armes nothwendig erschien.

Den 28. Mai fiel ein Arbeiter am Viaduct mit seinem Schubkarren vom Gerüste und beschädigte sich am Unterleibe.

Am 27. Mai c. gerieth in Hennersdorf hiesigen Kreises ein vierjähriges Mädchen, Tochter eines Bahnhofswärters, unter einen Holzwagen und wurde todt gefahren.

Bürger-Versorgungs-Anstalt.

In Breslau hat sich eine Bürger-Versorgungs-Anstalt im Jahr 1844 gebildet, welche auch durch Allerhöchste Kabinets-Ordre vom 21. April 1845 genehmigt worden ist und deren Statuten, um davon den Zweck und das Wesen einer solchen nachahmungswürdigen Anstalt kennen zu lernen, wir hier mittheilen.

§. 1. Da es hierselbst noch an einer Anstalt mangelt, in welcher fleißige und unbescholtene, ohne ihr Verschulden verarmte oder durch Altersschwäche und Krankheit erwerbsunfähig gewordene hiesige Bürger, ohne Unterschied der Religion und Confession, im Alter unentgeltlich Unterkommen finden, so hat sich ein Verein zur Gründung einer solchen Bürger-Versorgungs-Anstalt gebildet.

§. 2. Mitglied des Vereines kann Jeder werden; auch Frauen sind vom Beitritt nicht ausgeschlossen, wenn sie fortlaufende Jahresbeiträge entrichten.

§. 3. Jedes Mitglied, welches dem Vereine beitritt, muß jährlich einen Geldbeitrag zur Vereins-Casse entrichten, dessen Höhe jedoch von dem freien Willen eines Jeden abhängt.

§. 4. Der Austritt aus dem Vereine steht jedem Mitgliede frei, nur ist es verpflichtet, dies ein halbes Jahr vorher dem Vorstande des Vereines anzuzeigen und die Beiträge bis zum Ablaufe des Jahres, in welchem der Austritt erfolgt, zu entrichten.

§. 5. Mitglieder, welche ein Vierteljahr lang mit den zugesagten Beiträgen im Rückstande bleiben, werden, wenn sie auch auf erfolgte Erinnerung dieselben nicht zahlen, der Mitgliedschaft verlustig und in der Liste gestrichen.

§. 6. Zur Aufnahme in die Bürger-Versorgungs-Anstalt ist erforderlich der Nachweis, daß der Bittsteller

a) das 55ste Jahr vollendet,

b) stets einen durchaus unbescholtenen Lebenswandel geführt hat,
c) zwanzig Jahre hiesiger Bürger,
d) unverschuldet in hülfsbedürftige Lage gekommen,
e) zur Erwerbung seines Unterhaltes nicht mehr fähig ist, auch keine vermögende, zu seiner Verpflegung gesetzlich verpflichtete Verwandte hat, und
f) weder mit einem Ekel erregenden Gebrechen, noch mit einem Uebel behaftet ist, welches langwierige Kur und fortdauernde Pflege erheischt, endlich
g) ein vollständiges Gebett Bette, so wie die nöthige Wäsche eigen besitzt.

Sollte der Aufnahme-Suchende zwar allen übrigen vorstehenden Erfordernissen entsprechen, aber an einem Ekel erregenden Gebrechen oder einer chronischen Krankheit leiden, so soll demselben das im §. 10. ausgesetzte Wohnungsgeld und die im §. 11. bestimmte Kompetenz gewährt werden können, falls er der Unterstützung besonders bedürftig ist.

§. 7. Ist der Aufzunehmende verheirathet, und erlaubt es der Raum, so soll es demselben verstattet sein, seine Ehefrau mit in die Anstalt zu bringen, wenn die Frau bereits das 50ste Lebensjahr vollendet hat und den übrigen Erfordernissen sub litt. b — f im §. 6. entspricht.

Kinder können unter keiner Bedingung in die Anstalt mit aufgenommen werden.

§. 8. Auch Bürgerinnen, welche bereits das 55ste Jahr vollendet haben (§. 6. am Ende), sind aufnahmefähig, wenn
a) sie entweder selbstständig, oder
b) als Ehefrauen oder Wittwen, einschließlich der Bürgerrechtszeit des verstorbenen Mannes, zwanzig Jahre hierorts das Bürgerrecht besessen, und sie den übrigen Erfordernissen des §. 6. entsprechen.

§. 9. Da der Ritus der Israeliten bei deren Zusammenwohnen mit Christen in der Anstalt mancherlei Uebelstände herbeiführen könnte, so sollen die aufnahmefähigen israelitischen Bürger das im folgenden Paragraph festgesetzte Wohnungsgeld und die im §. 11. bestimmte Kompetenz als Unterstützung erhalten.

§. 10. Die Anzahl der aufzunehmenden wird für jetzt auf sechs festgesetzt, und soll vermehrt werden, sobald es die Mittel der Anstalt gestatten. So lange die letzteren die Erbauung eines eigenen Gebäudes für die Anstalt nicht zulassen, soll den Stiftungsgenossen ein Wohnungsgeld von jährlich zehn Thalern gewährt werden.

§. 11. Jeder in die Versorgungs-Anstalt Aufgenommene empfängt:
a) wöchentlich einen Thaler zur Bestreitung seines Unterhaltes, so wie zur Beschaffung von Kleidung und Wäsche;
b) freie Wohnung; nach Erfordern der Umstände mit mehreren Anderen zusammen in einer Stube;
c) auf Holz und Licht, an Ostern und Johanni jedesmal zwei Thaler, und an Michaeli und Weihnachten jedesmal drei Thaler;
d) frei ärztliche Behandlung und Medikamente; bei leichten Krankheiten in der Anstalt, bei schweren oder ansteckenden Krankheiten in einer öffentlichen Krankenheilanstalt.

Während der Dauer der Krankheit werden die oben sub a erwähnten Sustentationsgelder zur Institutskasse eingezogen, wenn die Kranken im Hospitale verpflegt werden;
e) einfaches bürgerliches Begräbniß.

Verlangen Verwandte oder Freunde des Verstorbenen ein besseres Begräbniß, so haben sie den Mehrkostenbetrag vorher zu erlegen. War der Verstorbene Mitglied einer Sterbekasse, so wird das Begräbniß nach den Statuten des Sterbekassen-Vereins aus dem gezahlten Begräbnißkosten-Beitrag besorgt und der etwanige Ueberschuß fällt der Anstalt zu.

§. 12. Wenn nach §. 7. einem Ehepaare die Aufnahme in die Anstalt gewährt worden, so wird demselben bis zum Absterben des einen Ehegatten wöchentlich ein und ein halber Thaler zur Bestreitung des Unterhaltes und Kleidung verabreicht, auf Licht und Holz aber beiden zusammen nur das gegeben, was jeder andere Stiftungsgenosse empfängt. Bei Krankheitsfällen des einen Ehegatten wird, wenn der Kranke im Hospitale verpflegt wird, nur der Betrag von 15 Sgr. vom Sustentationsquanto zur Kasse wöchentlich zurückbehalten.

§. 13. Auf den eigenthümlichen und freien Nachlaß eines jeden Aufgenommenen hat die Anstalt nach §. 50. ff. Theil II. Tit. 19. des A. L. R.,

ein gesetzliches Erbrecht, und ist daher kein Stiftungsgenosse befugt, durch Verfügung auf seinen Todesfall, das Erbrecht der Anstalt auf seinen Nachlaß zu schmälern, oder gar zu entziehen. Bei Lebzeiten hat dagegen jeder derselben freie Verfügung über seine Habe.

§. 14. Jeder Aufzunehmende ist verpflichtet, vor seiner Reception seine persönlichen und Vermögens-Verhältnisse oder Ansprüche getreulich anzugeben.

§. 15. Jedem Aufgenommenen steht es frei, sich auf eine erlaubte Art zu beschäftigen; es ist denselben aber nicht gestattet, eine die Reinlichkeit und Ordnung, oder die Ruhe der Mitbewohner störende Beschäftigung vorzunehmen, und muß daher zu dem beabsichtigten Geschäfte vorher die Genehmigung des Vorstandes der Anstalt eingeholt werden.

§. 16. Einem jeden Stiftungsgenossen steht es frei, aus der Anstalt wieder auszuscheiden.

Erfolgt das Ausscheiden wegen Verbesserung der Vermögens-Verhältnisse, so muß der Austretende, sofern dies nach dem Ermessen des Vorstandes, ohne die zum selbstständigen Fortkommen erforderlichen Mittel zu benehmen, geschehen kann, das, was ihm an baarem Gelde aus der Kasse verabreicht worden ist, derselben erstatten.

§. 17. Die Stiftungsgenossen sind verpflichtet, sich unter einander mit Rath und That beizustehen, in Erkrankungsfällen sich wechselseitig nach Kräften zu pflegen und zu unterstützen, in Frieden und Eintracht zusammen zu leben, und einen frommen, sittsamen Lebenswandel zu führen.

§. 18. Jeder der Aufgenommenen ist verbunden, um die Ruhe der übrigen Stiftungsgenossen nicht zu stören, bis spätestens um 10 Uhr des Abends nach Hause zu kommen. Sollte einer derselben einmal länger ausbleiben wollen oder zu verreisen genöthigt sein, so muß hierzu von dem Vorsitzenden des Vorstandes der Anstalt vorher die Genehmigung eingeholt werden.

§. 19. Kein Stiftungsgenosse darf Einheimische oder Fremde ohne ausdrückliche Genehmigung des Vorstandes über Nacht bei sich aufnehmen. Sollte dies in Ausnahmefällen zur Gewährung besonderer Pflege und Wartung nöthig sein, so muß doch die Genehmigung des Vorstandes hierzu eingeholt werden.

§. 20. Sollte wider Vermuthen einer der Aufgenommenen sich verheirathen, so muß er die Anstalt sofort verlassen, und verliert den Genuß aller Wohlthaten.

§. 21. Stiftungsgenossen, welche sich dem Trunke, einem unordentlichen und unsittlichen Lebenswandel ergeben, durch ein unfriedliches und widersetzliches Betragen die Ruhe der Mitbewohner stören, oder sich den bestehenden Einrichtungen und Anordnungen nicht fügen wollen, können vom Vorstande in Ordnungsstrafen von 5 Sgr. bis zu einem Thaler genommen und im Wiederholungsfalle mit angemessenem Stuben-Arrest belegt werden.

Diejenigen aber, bei denen Ermahnungen und wiederholte Strafen nichts fruchten, werden vom Vorstande, nach eingeholter Genehmigung des Magistrats, aus der Anstalt verwiesen. Gegen eine solche Bestimmung ist weder Beschwerde noch der Rechtsweg zuläßig.

§. 22. Bei der Aufnahme muß jeder Stiftungsgenosse protokollarisch über das der Anstalt gesetzlich auf seinen dereinstigen Nachlaß zustehende Erbrecht (§. 13.) bedeutet werden, und mittelst Handschlages die getreue Erfüllung aller vorstehend angegebenen, die Rechte und Pflichten der Stiftungsgenossen betreffenden Bestimmungen, so wie aller sonst von dem Vorstande für nöthig erachtenden Anordnungen angeloben.

§. 23. Sollte einer der Stiftungsgenossen Ursache zur Klage über einen der Mitbewohner haben, so hat er diese bei dem Vorstande der Anstalt anzubringen, gegen dessen Entscheidung jedoch der Rekurs an den Magistrat frei steht.

§. 24. Die Anstalt steht, wie alle übrigen städtischen milden Stiftungen, unter der Oberaufsicht des hiesigen Magistrats, und konkurrirt die Stadtverordneten-Versammlung dabei, wie bei den übrigen städtischen Instituten bezüglich der Legung und Dechargirung der Rechnung ꝛc., auf die in der Städte-Ordnung vom 19. November 1808 vorgeschriebene Art.

§. 25. Die Verwaltung der Anstalt erfolgt durch einen, aus einem Dirigenten und fünf Mitgliedern bestehenden Vorstand in kollegialischer Form. Sämmtliche Mitglieder des Vorstandes verwalten ihr Amt als Ehren-Amt, und wird die Dauer desselben auf drei Jahre festgesetzt. Für

den Fall der Verhinderung oder des Ausscheidens eines oder des andern Mitgliedes des Vorstandes werden eine gleiche Anzahl Stellvertreter mit gleicher Dauer der Amtszeit erwählt, und erforderlichen Falls nach der durch die Anzahl der Stimmen bedingten Reihefolge einberufen.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Sonderlicher Druckfehler. Beim Abdruck von Landtags-Verhandlungen wurde statt „Allgemeine Heiterkeit“ gesetzt: Allgemeine Heiserkeit.

Schneller als Dampf. In einer der letzten Wochen wurde in Dresden ein Diebstahl verübt; der Dieb war bereits auf der Eisenbahn nach Bautzen fort, als man es entdeckte. Da signalisirte man mittelst der electrischen Telegraphen nach Bautzen, den Dieb dort sogleich anzuhalten und zurück nach Dresden zu senden. Lange ehe der Dampf Bautzen erreicht hatte, war das Signal dort angelangt; der Dieb bei der Ankunft gefaßt, umgekehrt, und ehe er selbst wußte wie und warum? wieder nach Dresden spedirt, wo ihn die offenen Arme der Gerechtigkeit empfingen zur Ablohnung für seine Frevelthat.

Die hohen Getraidepreise hatten alle Gemüther der Consumenten in tiefe Bekümmerniß gesetzt; der Anblick der fruchtbaren Saaten, Gottes Segen auf den Feldern richtet das besorgte Herz auf zu Hoffnung und Vertrauen auf ein baldiges Ende der Noth.

Da verbreiteten nun, wahrscheinlich aus böser Absicht, viele Menschen die Nachricht, das Korn auf dem Felde sei verdorben, habe den Rost, Brand, Würmer u. s. w.

Alle eingezogenen Nachrichten hierüber aus Nähe und Ferne stellen dieses Gerücht als erdichtet dar.

Für Landwirthe. In der Zeit der Noth ist jede Aussicht auf Hülfe willkommen. Darum mag auch folgendes Mittel angeboten werden, um rasch zu genießbaren Nahrungsmitteln zu gelangen.

Die junge Rapspflanze wächst schnell, giebt ein schmackhaftes, dem Spinat ähnliches Gemüse und liefert auf gutem Boden sehr beträchtliche Massen. In 4 bis 6 Wochen, unter günstigen Umständen noch früher, kann ein damit besäetes Feld seinen Ertrag geben. Die Kosten der Einsaat sind unbedeutend, da eine Metze für den Morgen genügt und ein Theil der Brache liefert in jeder Wirthschaft den Boden, der dazu benutzt werden kann.

Wir empfehlen dringend, den Versuch des Anbau's zu machen und damit nicht zu zaudern, auch möglichst große Flächen dafür zu bestimmen, und ersuchen schließlich die Redactionen anderer Blätter, diese Notiz in ihre Spalten aufzunehmen.

Berlin, den 1. Mai 1847.

Das Landes-Oekonomie-Collegium.

Kunst-Notiz.

Nirgends ist wohl die schöne Kunst der Daguerrotypie weniger heimisch, als hierselbst. Fehlt es etwa an Kunstsinn dafür? Bewahre, vielmehr liegt es an dem Mangel eines tüchtigen Künstlers, der allen Erwartungen bisher entsprochen hätte; denn was wir auch immer an Lichtbildern von hier durchreisenden Daguerrotypisten gesehen haben, immer waren dieselben höchst mangelhaft, sowohl was die vortheilhafte Auffassung des Gegenstandes, als was die sorgfältige Behandlung des Bildes selbst betrifft. Darum nahmen auch alle wahren Freunde dieser mit der Natur wetteifernden Kunst ihre Zuflucht zu Künstlern größerer Städte, wenn sie etwas Gutes und Schönes zugleich haben wollten. Um diese Zeit und Geld raubenden Umstände zu beseitigen, haben sich mehrere Freunde dieser herrlichen Kunst entschlossen, einen der größten Künstler dieses Fachs, Herrn Otto aus Breslau, zu einer Reise hierher zu vermögen, und es verfehlen dieselben nicht, auch ein größeres Publikum auf diesen eben so geschickten, als berühmten Künstler im Voraus aufmerksam zu machen. Alle seine Kunstprodukte zeichnen sich durch ungemeine Klarheit, Helle und solche Genauigkeit aus, daß man selbst die feinsten Gesichtszüge scharf und ausgeprägt wiederfindet. Ein Besuch seiner Werkstätte, die noch näher später bezeichnet werden soll, wird jeden Kenner gewiß eben so befriedigen als in freudiges Erstaunen versetzen!

Bekanntmachungen.

[1902] Unsern innigsten Dank allen Denen, welche ihre Liebe und Theilnahme bei dem so unerwarteten, plötzlichen Dahinscheiden, so wie bei der Beerdigung unsers theuern Sohnes und Bruders, des Handlungsdiener **Richard Lubisch**, so zahlreich bewiesen; insbesondere unsern wärmsten Dank den Herren Trägern. **Die Hinterbliebenen.**

[1891] **600** Rthlr. werden zum 1. Juli auf eine sehr sichere Hypothek zu 4% Verzinsung zu erborgen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des Anzeigers.

[1749] **Pferde-Auction.**

Heute Donnerstag, als den 3. Juni, Nachmittags um 2 Uhr sollen im Gasthofe zur **Stadt Leipzig** an der Bautzener Straße 4 gesunde Wirthschafts-Pferde meistbietend und gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. **Wießner**, Auct.

[1755] Auf dem Vorwerk zu **Stenker** bei Rauscha sollen am Montag den 7. Juni c. nachstehende Baugeräthschaften, als: Karren, Laufdielen, Bretter, Schirrhölzer ꝛc., gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hiermit ergebenst eingeladen werden.
Rauscha, den 25. Mai 1847. **Metzke**, Bau-Inspektor.

[1867] **Auction.** Künftigen Dienstag, den 8. d. M., früh von 8 Uhr ab, sollen im Auctions-Lokale in der Rosengasse verschiedene Nachlaß-Gegenstände, bestehend in Kleider- und Wirthschaftsschränken, Komoden, Tischen, Stühlen, Bettstellen, 1 span. Wand, 2 Kinderwagen, Federbetten, 1 Fenster-Marquise, 4 Tischen in eine Schankwirthschaft, 5 Futterkästchen, guten Cigarren, weiblichen Kleidungsstücken und andern Sachen, meistbietend und gegen baare Bezahlung versteigert werden.
Wießner, Auct.

[1903] **Klee-Verkauf und Auction.**

Dienstag, als den 8. Juni, früh von 6 Uhr an, sollen von dem Grundstücksbesitzer **Kotz** aus Girbigsdorf 12 Morgen Klee Beete- oder Morgenweise verkauft und 10 Morgen Sonntags, als den 13. Juni, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Eine Parzelle liegt nahe an Rauschwalde, und wird dieserhalb von dem Gastwirth Herrn Fetter in Rauschwalde angewiesen.

[1797] Künftigen Freitag den 4. d. M. früh 6 Uhr sollen in der Schäferei zu Hermsdorf 70 Stück Brackschafe an den Meistbietenden gegen sofort baare Bezahlung verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. **Das Wirthschaftsamt.**

[1823] **Bekanntmachung.**

Aus dem Forste des Stift Joachimsteinschen Dominii **Nieder-Linda** sollen circa
90 Schock Nadelreißig,
179 Klaftern weiches Scheitholz,
48 Klaftern dergl. Stöcke,
300 Stämme Bauholz mittler Stärke,
300 Bretklötzer, größtentheils stark, so wie
70 Stück **Birken**
meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden, und ist hierzu
der 8. Juni d. J., früh von 8 Uhr ab,
für das Brennholz, und
der 9. Juni d. J., als der folgende Tag, von nämlicher Zeit ab,
für das Nutzholz, an Ort und Stelle, also auf dem Holzschlage, zum Verkauf bestimmt worden.
Diese Hölzer bestehen aus Tannen und Fichten.
Die Verkaufsbedingungen sind bei der Forstverwaltung in Nieder-Linda und in der Registratur der Stifts-Haupt-Administration im Stift Joachimstein einzusehen.
Nieder-Linda, den 27. Mai 1847. **Die Guts-Administration.**

[1819] Am untengenannten Orte steht das Haus No. 217., in gutem baulichen Zustande, mit gewölbtem Keller, ohne sonstige Lasten und mit ganz geringen Abgaben, nebst dazu gehörigen, am Hause belegenen ⅜ Schffl. säbaren Lande für die Summe von dreihundert Thalern aus freier Hand zu verkaufen und sogleich zu beziehen. Das Nähere ist zu erfragen bei **C. Gotthelf Hiller**,
Ober-Langenau, den 1. Juni 1847. Eigenthümer.

[1905] In Folge der eingegangenen Nachrichten von bereits vorgefallenen größeren Hagelschäden halte ich mich verpflichtet, die Herren Landwirthe wiederholt zur Versicherung aufzufordern, um so mehr, da die Versicherung bei der Berliner Gesellschaft ohne alle Verpflichtung zu Nachzahlungen oder lästige und gefährliche Verbindlichkeit auf längere Zeit stattfindet.

In einem Jahre, welches eine so gute Ernte zu versprechen scheint, ist es doppelte Pflicht, gegen Hagelschaden zu versichern, um sich nicht späterhin Vorwürfe der Versäumniß und Nachläßigkeit machen zu müssen.

Für die bereits Versicherten dient zur Nachricht, daß eine ungewöhnlich große Anzahl ausgefertigter und bezahlter Policen zur Abholung bereit liegen.

Görlitz, im Juni 1847. **Ohle,**
Generalagent der Berliner Hagel-Assecuranz-Gesellschaft.

Aachener u. Münchener Feuerversicherungsgesellschaft.

Alle Diejenigen, welche noch Gebäude, deren Versicherung mit dem 1. Juli d. J. beginnen soll, zu versichern wünschen, ersuche ich, sich baldigst bei mir zu melden. Versicherungen von Gebäuden, Mobilien, Vorräthen 2c. werden stets gegen mäßige und feste Prämien ohne Nachzahlungs-Verpflichtung von mir angenommen. **Ohle,** Hauptagent der Aachener und Münchener
Görlitz, im Juni 1847. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. [1904]

[1738] Von unsern nicht nur allein in fast allen Ländern Europas, sondern auch bereits in den Vereinigten Freistaaten und in Mexiko rühmlichst bekannten, von der Berliner und mehreren anderen Medizinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Carfield and Abbat geprüften

verbesserten Rheumatismus-Ableitern,

à Exemplar mit vollständiger Gebrauchsanweisung 10 sgr., stärkere 15 sgr. und ganz starke 1 rtl., gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, Gicht, Nervenleiden** und **Congestionen**, als: Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenstechen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Rose und andere Entzündungen u. s. w.

hält Herr Caesar Heinrich in Görlitz und Herr Ottokar Müller in Schönberg stets Lager.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Belag für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Attest.

Die allbekannten verbesserten Rheumatismus-Ableiter der Herren Wilh. Mayer & Comp., deren ich mich sowohl in meiner Praxis, als auch für meine Person und auch in meiner Familie bedient, haben sich, namentlich aber bei rheumatischen Krankheitsformen, auf das Vortheilhafteste bewährt und die wünschenswerthesten Erfolge geleistet, weshalb ich diesem Mittel vor vielen andern den Vorzug und schon deshalb einräume, weil dessen Gebrauch gar nicht incommodirt.

Breslau, den 21. April 1837. F. W. Fleischer, prakt. Wundarzt 1. Kl.
(L. S.) und Geburtshelfer.

Auf Obiges mich beziehend, empfehle ich die Rheumatismus-Ableiter zum gefälligen Gebrauch.

Cäsar Heinrich, Steingasse No. 92.

[1784] **Extrait de Circassie.**

Ein vielfach bewährtes Schönheitsmittel, um die Haut von allen Flecken und Sommersprossen zu reinigen, und derselben nach nur kurzem Gebrauch ein zartes Weiß, die schönste Frische, Glanz und Weichheit auf lange Dauer zu geben. Dasselbe ist in großen weißen Flacons, à 1/2 Rthlr., mit der Anweisung zum Gebrauch, in Görlitz alleinig zu haben bei **F. A. Oertel.**

[1737] Ein **Gasthof** zwischen Reichenbach und Löbau, die Gebäude im baulichsten Zustande, mit allen darauf haftenden Gerechtigkeiten und circa 40 Berliner Scheffeln guten Acker und Wiesenland, bei welchem 3 Kommunicationswege sich kreuzen, ist Veränderungshalber durch den Agent **Stiller** in Görlitz, Nikolaistraße No. 292., zu verkaufen.

[1710] Von Mineralwässern frischer Füllung sind bei mir im Laufe des Sommers stets vorräthig und bereits angelangt: Adelhaidsquelle, Eger Franzens-, Salz- und Wiesenquelle, Karlsbader Schloss-, Theresien-, Neubrunnen und Sprudel, natürlich und künstlich, Marienbader Kreuzbrunnen, natürlich und künstlich, Püllnaer und Saidschützer Bitterwasser, kohlensaures Magnesiawasser, Soda-Wasser, Selterser Wasser, natürlich und künstlich, Schlesischer Salzbrunnen, Kreuznacher Elisenquell, künstlich, Kissinger Ragokzy, sowie Kreuznacher Mutterlaugensalz und Seesalz für Bäder; alle andere Brunnen besorge ich auf gefällige Bestellung möglichst schleunig.

A. Struve.

[1726] **Verkaufs-Offerte.**

Das hier gelegene, dem Herrn von Lippe zugehörige, ca. 210 Schffl. Areal enthaltende, mit 2021 Steuereinheiten belegte **städtische Vorwerk**
wird hierdurch zum Verkauf ausgeboten, und kann dasselbe mit vollständigem Inventar und auszugsfrei sofort übergeben werden.

Resp. Kauflustige wollen das Nähere erfragen bei dem Herrn Besitzer oder **G. A. Strobel** in **Weissenberg.**

[1828] Zu bevorstehendem Jahrmarkte

Lager von Pariser und Wiener Pendulen

unter Zusicherung der reellsten und billigsten Bedienung bei

Fernando Greulich, Uhrmacher,
Webergasse No. 401.

[1805] Einem sehr geehrten Publikum hiesiger Stadt und Umgegend beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß in meinem unterm Salzhause befindlichen Laden folgende Eisenwaaren zu haben sind, als: 2 Trennsägen für Zimmerleute, große und kleine Schafscheeren, große und kleine Zugketten, verschiedene Spann- und Aufhalteketten, Rade-, Spitz- und Kartoffelhacken, verschiedene Bauchketten, 3 gute Jagdflinten, verschiedene Beißkörbe, starke Stemmeisen, gute Zwickbohre, Stand- und Kopfketten, gute Schippen, auch Furchenschippen, 4 eiserne Thüren vor Rauchkammern, 1 neuer guter Pflug, verschiedene Schleifsteine, 1 große Kaffeemühle, verschiedene Beißzangen, 4 Schleppsäbel mit gelben Scheiden, verschiedene Halfterketten, 2 Fußwinden, zwei- und dreispännig, sehr gut, und mehrere andere Gegenstände, unter Versicherung billiger Preise und reeller Bedienung. **August Kettmann** senior.

[1826] **Eine bedeutende Auswahl fertiger Spiegel in Holz- und Goldleisten-Rahmen, so wie auch Blumenvasen in neuester Façon und fertige Mussiv-Bilder mit Ansichten von Görlitz empfiehlt zu geneigter Abnahme**

E. Bänisch, Glasermeister.
Webergasse.

[1827] Die erste Sendung neuer Matjes-Heringe, fett und delikat, das Stück 2½ sgr., im Ganzen billiger, empfiehlt **F. E. Göldner.**

[1820] In der Nonnengasse ist ein großer Mehlkasten zu verkaufen bei **Julius Zwicknapp.**

[1802] Fein gemalte, vergoldete und ordinaire Porzellan-Tassen, desgleichen Fruchtschaalen, Butter- und Dessert-Teller empfiehlt zu äußersten Preisen. **E. Röhl** auf dem Obermarkt.

Nebst dem Publikationsblatte und zwei Beilagen.

[1860] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Donnerstag den 3. Juni Waizenbier. Sonnabend den 5. Waizen- und Gerstenbier. Dienstag den 8. Juni Weizenbier.

[1931] Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Laura Petrik** mit dem Herrn Oberamtmann **Carl Dammann** beehren wir uns hiermit ergebenst anzuzeigen.

Robert Kuchenbäcker.
Charlotte Kuchenbäcker, geb. Drechsler.

Görlitz, den 2. Juni 1847.

[1865] **W. Moritz Krause,**
Obermarkt No. 24., im Hause des Herrn Stadtrath Thorer,
empfiehlt sein Lager von Tuch und Buksking aller Art, eigner Fabrik, und verspricht bei reeller Waare die möglich billigsten Preise.

Benjamin Zöllner aus Schönbach in Sachsen
empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein wohlassortirtes Lager von ächtfarbigen **modernen** Kleider- und Schürzen-Zeugen, Bett- und Inlett-Leinwand, Drells und andern in dieses Fach einschlagenden Artikeln zu billigsten, aber **festen Preisen.**
Zugleich kommen eine Parthie zurückgesetzte, ächtfarbige Kleider- und Schürzen-Zeuge vor, die zu **herabgesetzten,** aber festen Preisen verkauft werden. [1765]
Sein Stand ist auf dem Obermarkt an der Dreifaltigkeitskirche und an der Firma kenntlich.

[1803] Billardbälle in allen Größen, Kegel, Kegelkugeln von Lignum Sanctum und Weißbuchen, Toiletten, Arbeits- und Handschuhkästchen, nebst einer Auswahl Cigarren-Etuis, Brief- und Geldtaschen empfiehlt zu möglich billigsten Preisen **C. Röhl** auf dem Obermarkte, dem Salzhause gegenüber.

[1817] **Leinsaamen-Offerte.**
60 Berl. Schffl. schöner, kräftiger Säe-Leinsaamen können hiermit noch bestens empfohlen werden vom
Kaufmann Wehner in Seidenberg.

[1814] Mit allen Sorten **böhmischer Bettfedern** und **neuen fertigen Betten** empfiehlt sich zu möglichst billigen Preisen **Heinrich Kusche,** Heringsmarkt No. 265.

[1815] **5 Ctr. Zollgewicht** von Gußeisen, bestehend in 3 ganzen und 4 halben Ctrn., hat billig abzulassen die **Eisenhandlung Th. Schuster.**

[1821] Eine Parthie birkenes Stammholz, schon im Winter gefällt, welches viel gutes Nutzholz für Tischler und Stellmacher giebt, liegt auf dem Dom. zu **Cunnerwitz** zum Verkauf bereit.
Kulisch, Oek.-Verw.

[1822] 6 Mandeln trockene Baubretter sind zu verkaufen bei **Hoffmann,** wohnhaft beim Lohnkutscher Herrn Stock, Langengasse.

[1830] Eine in einem Aufzuge 13 Monate gehende Uhr steht zu verkaufen bei
Fernando Greulich, Uhrmacher, Webergasse No. 401.

[1818] Unterzeichneter empfiehlt sich zu dem bevorstehenden Jahrmarkte mit **ächt böhmischen Bettfedern.** Durch wohlfeilen Einkauf bin ich im Stande, 20 Procent billiger zu verkaufen. Mein Gewölbe ist wie früher in No. 1. **J. A. Ellbogen** aus Jungbunzlau in Böhmen.

[1780] Die erste und größte

Damenmäntelfabrik Berlins

besucht diesen Jahrmarkt mit ihrem eleganten Lager fertiger

Wiener Frühjahrs- und Sommermäntelchen, Mantillen, Mantilletts und Bournusse à la Reine Margot, Visités, Polkas, Enveloppes de Louxembourg

nach den aus den ersten

Wiener und Pariser Ateliers erschienenen Modells

in schwerer Seide, glatt, moirirt und Atlasstreifen, so wie in den neuesten, feinsten wollenen Stoffen sauber angefertigt; auch dergl. Sachen für Kinder, und empfiehlt solche zu auffallend billigen Preisen.

Ferner: eine große Auswahl von **Mode- und Schnittwaaren, neueste elegante Damen-Kleiderstoffe, Umschlagetücher** in allen Größen französischen Fabrikats, **seidene Stoffe, glatt und façonirt,** werden ebenfalls zu auffallend billigen Preisen daselbst erlassen.

Der Stand ist im Hause der Madame Geisler am Obermarkt.

[1782] **E. Geißler Wwe. aus Dresden.**

Zu bevorstehenden Markte empfehle ich allen hiesigen und auswärtigen Herrschaften mein reichhaltiges Lager frischer und geschmackvoller **Conditoreiwaaren,** feinen **Makronen-** und weißen **Gewürz-Pfefferkuchen** von ausgezeichneter Güte, ächten **Ostind. Ingwer,** besonders Magenkranken zu empfehlen, so wie auch noch mehrere probate Mittel gegen Husten und Brustleiden und verschiedene Sorten **Chokolade.** Obwohl ich einige Märkte ausbleiben mußte, glaube ich bei der anerkannten Güte und Billigkeit meiner Waaren dennoch auf einen reichlichen Absatz derselben hoffen zu dürfen.

Mein Stand ist am Obermarkte, geradeherüber von Herrn Kaufmann Starke.

[1806] **Brillenbedürftigen!**

Optikus Staude aus Torgau

besucht auch gegenwärtigen Markt mit einer Auswahl von ihm selbst, genau nach den Regeln der Optik gefertigter Gegenstände, als: achromatische Fernröhre, Mikroskope, Compasse, Reiszeuge, Zirkel, Reisfedern, Lorgnetten und Brillen in jeder Fassung, Thermometer, Bier-, Lauge- und Essig-Waagen, Alkoholometer mit und ohne Temperatur. Das Vertrauen, welches ihm von einem achtbaren Publikum seit vielen Jahren zu Theil wurde, wird er auch ferner durch die reellste und billigste Bedienung zu würdigen suchen. Sein Stand ist beim Salzhause, von der Stadt Berlin die vierte Bude und mit seiner Firma bezeichnet.

[1808] **!! M. Jonas !!**

bezieht den bevorstehenden Jahrmarkt mit einem ganz neuen, aufs geschmackvollste assortirten

Mode- und Schnittwaaren-Lager,

welches aus einer großen Auswahl der modernsten Sachen besteht. Durch vortheilhafte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, den geehrten Abnehmern bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise zu gewähren.

Das Verkaufslokal ist im **Gasthof zur Krone** bei Herrn Knauth, 1. Etage.

[1840] **Haferstroh,** das Gebund 1½ Sgr., so wie kleine **Futter-Kartoffeln** sind billig zu haben in der Fleischergasse bei **Franke** sen.

[1868] Ein **Bauergut**, die Gebäude in gutem Stande, mit vollständigem Inventarium und circa 115 Magd. Morgen Acker, Wiese, Garten und Buschland und vollständiger Aussaat, ist zu verkaufen in Görlitz in der Nikolaistraße No. 292. durch den Agent **Stiller**.

[1869] **Nicht zu übersehen.**

Der Stadtgarten No. 995. auf der Neugasse ist Veränderungshalber aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere beim Eigenthümer zu erfahren.

Die Damenputz-Handlung
von **Maria Morsch** aus **Leipzig** und **Breslau**

beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß sie diesen Markt in Görlitz wiederum mit ihrem bekannten großen, eleganten Lager des neuesten **Damenputzes**, so wie **Stroh**- und **Bordüren-Hüten** beziehen wird. Dieselbe empfiehlt zugleich noch ihre schon bekannten Sorten **Chocoladen**, den berühmten Dr. v. Gräfe's **rheumatischen Spiritus**, **Haaröl** ꝛc. und bittet um gütigen Besuch.

[1915]. Ihr Stand ist wie bekannt in der Putzreihe.

Heinrich Voigt aus *Leipzig*

empfiehlt sich auch diesen Markt mit einem vollständigen Lager von **Wachstüchern** aller Art, als: Fuß- und Wagen-Tapeten, Sopha-Teppiche, Gang- und Treppenläufer, Tisch-, Nähtisch-, Komoden- und abgepaßte Fortepiano-Decken, grüne und bunte Rouleaux, grüne und bunte Fenster-Gaze, Alles in geschmackvoller Auswahl, und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist am Obermarkte, Hrn. Kaufmann Starke gegenüber. [1914]

[1888] **Ich habe wiederum eine neue Sendung Roßhaar-Bordüren und italienische Strohhüte empfangen und empfehle solche, so wie eine geschmackvolle Auswahl Bänder und Marquisen zu billigen Preisen.**

Theodor Barschall, Petersgasse.

[1807] **Johann George Gebler & Söhne,**

Bandfabrikanten aus Großröhrsdorf bei Pulsnitz in Sachsen,

besuchen nächsten Görlitzer Markt zum ersten Male und empfehlen zu demselben ihr vollständig assortirtes Lager eigner Fabrikate, als: ächt leinene und halbleinene, bunte und weiße baumwollene und schafwollene Bänder, Hosenträger von allen Sorten und Qualitäten, schafwollene, leinene und baumwollene Schnuren, schafwollene bunte und baumwollene weiße Lützen, baumwollene Franzen in allen Farben und alle Sorten seidene Borden zum Besetzen der Damenkleider, Anstoßschnuren an Herren-Röcke und Westen, weißen Hanfzwirn bester Prima-Sorte und alle in diese Fächer einschlagende Artikel.

Dieselben sichern den geehrten Abnehmern die reellste Bedienung und die möglichst billigen Preise hiermit zu.

Ihr Stand ist in der Putzreihe.

[1909] **Henriette Drache, Modistin aus Bautzen,**

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit einer bedeutenden Auswahl feiner **Damen-Putzsachen** in neuester Façon und von verschiedenen neuen Stoffen, unter der Zusicherung möglichst billiger Preise.

Stand: Putzreihe.

[1842] Eine gebrauchte Wasch, noch in gutem Stande, besonders zu Badereisen geeignet, ist ganz billig zu verkaufen bei **W. Freudenberg**, Riemermeister, untere Neißgasse No. 344.

[1871] Eine ganz gute, zugemachte Bude, 11 Fuß groß, ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Bei wem? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

Heinrich Hopfke, Tapetenfabrikant aus Dresden,

besucht diesen Jahrmarkt mit einer vollständigen Musterdcharte seiner Fabrikate, die eine äußerst reichhaltige Auswahl von **Tapeten** und **Borduren** in den neuesten und geschmackvollsten Dessins zu außerordentlich billigen Preisen enthält, und empfiehlt sich zu geneigten Aufträgen. [1866]

Seine Wohnung ist im Gasthaus zum **braunen Hirsch**.

[1829] Zu bevorstehendem Jahrmarkt empfehle ich meine aufs reichhaltigste bestassortirte Auswahl von Taschenuhren aller Art zu den billigsten Preisen.

Fernando Greulich,
Uhrmacher, Webergasse No. 401.

[1848] **Haar=Touren**

nach neuesten Erfindungen, in täuschendster Nachahmung des natürlichen Haarwuchses

für Damen und Herren

so wie **Scheitel, Locken** und **Haarflechten** sind in größter Auswahl vorräthig und werden nach jedem beliebigen Wunsch schnell und billigst verfertigt in der

Haar=Touren=Fabrik von Edmund Weidenbach,
Brüderstraße No. 139.

[1887] **Militair=Cravatten** in Lasting und Seide, ganz nach den Waffenröcken gearbeitet, weiße Waschleder=, bunte und weiße Reithandschuhe empfiehlt

Theodor Barschall, Petersgasse.

[1916] **George Schuchardt,**

Lederhandschuh=Fabrikant aus Magdeburg,

empfiehlt auch zum bevorstehenden Markte sein wohlassortirtes Waarenlager und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist in der zweiten Budenreihe am Obermarkte vor dem Hause des Hrn. Kfm. Starke.

[1862] **156 Stück**

ganz brauchbare hölzerne Schemmel, verschiedene Tische und Tafeln sind in der Brauerei zu Hennersdorf bei Görlitz baldigst zu verkaufen. **Das Dominium.**

[1872] **Haferstroh** ist zu verkaufen in der Webergasse bei **Schubert**.

[1779] Ein an einer lebhaften Straße, an der Sonnenseite belegener, gut rentirender Brauhof steht sofort aus freier Hand zu verkaufen, und ist der Name des Verkäufers in der Expedition des Anzeigers zu erfahren.

[1725] Der elegante und bequem eingerichtete

Haarschneide-Salon

zum Haarschneiden und Frisiren nach der jedesmaligen neuesten Pariser Mode und Geschmack

von **Edmund Weidenbach**, Haarkünstler,

Brüderstraße No. 139. (Eingang neben Herrn G. Köhler's Buchhandlung.) ist täglich ununterbrochen von früh 7 bis Abends 7 Uhr eröffnet. Zur größeren Bequemlichkeit habe ich neben demselben ein **Brausbad** errichtet, wo jeder resp. Besucher nach dem Haarschneiden nach beliebigem Wunsch warm oder kalt ohne höheres Honorar baden kann, und bitte ein hochgeehrtes Publikum um gütigen Besuch.

Gottlieb Kerber aus Schönberg

empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit einer großen Auswahl von **Tisch-, Komoden-** und **Fußtapeten, Vorlegedecken** von 3 bis 16 Rthlr. à Stück, **Reisetaschen** und **Damentaschen, Wachsparchent** und **Wagentapeten** in den neuesten Mustern.

Sein Stand ist in dem Hause des Herrn Körnig neben der goldenen Krone. [1850]

[1849] **Anzeige.**

Zu dem bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohlassortirtes Lager neuer **böhmischer Bettfedern** zu den billigsten Preisen. Meine Niederlage befindet sich Hellengasse No. 234.

K. A. Wendler, Bettfedernhändler.

[1886] Weiße und bunte leinene und halbleinene **Herren-Oberhemden**, so wie **Badehosen**, à 5 bis 6 Sgr., **Chemisettes, Kragen, Manschetten** und **Halsbekleidungen** empfiehlt

Theodor Barschall, Petersgasse.

[1783] **Chr. Groschky's**

Pulsnitzer Pfefferkuchen-Waarenlager

empfiehlt sich auch zum bevorstehenden Görlitzer Jahrmarkt einem hochgeehrtesten Publikum wieder mit sehr reicher und feinsortirter Auswahl.

Stand: wie bisher auf dem Obermarkte, dem Gasthofe zur Stadt Berlin schrägeüber, 2. Budenreihe, Eckbude.

[1884] **Selbstgefertigte feine Messerschmiede-Arbeit**

empfiehlt diesen Jahrmarkt wiederum in reichlicher Auswahl. Mein Stand ist vor dem Thurm an der Dreifaltigkeits-Kirche.

C. E. Bundschuh.

[1789] Eine gut conditionirte Tabackschneide-Maschine ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen Krischelgasse No. 52. bei **Oertel.**

[1883] Die **Glasschleiferei**, Nonnengasse No. 73, empfiehlt zu diesem Markte eine Auswahl aller ordinären und feingeschliffenen, auch mit Ansichten geschnittenen Gläsern, zu den möglichst billigen Preisen. Auch werden Uhrgläser eingezogen von **C. F. Schönberg.**

[1878]

M. Müller aus Tyrol

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt alle Sorten Glaçe- und Waschleder-Handschuh nach der neusten Mode; auch feine Schweizer-Tücher, Gummi-Hosenträger, Geldbörsen, und noch mehrere in dieses Fach einschlagende Artikel. Mein Stand ist an der Firma kenntlich.

[1881] **Neu assortirt**

wurde in diesen Tagen mein Lager von

deutschen und englischen Tranchir-, Tisch-, Dessert- und Taschen-Messern, Leuchtern und Lichtputzen, Brief-, Geld- und Cigarrentaschen, vergoldetem und weißen Porzellan,

und empfehle dasselbe zu den billigsten Preisen.

Franz Xaver Himer, Neißstraße.

[1880]

Gebrüder Feldner & Comp. aus Tyrol

empfehlen sich zu diesem Jahrmarkte einem hohen Adel und geehrten Publikum mit ächten Pariser wie auch mit Tyroler Bergziegenledernen Handschuhen in allen Sorten und zu verschiedenen Preisen; seidenen Hals- und Taschentüchern, Herren-Shawls, so wie auch mit den bekannten Schweizer-Tüchern, Gummi-Waaren, Tyroler Teppichen ꝛc.

Der Stand ist am Obermarkt und an der Firma kenntlich.

[1877]

Gold- und Silberwaaren

in schöner Auswahl und in den feinsten und geschmackvollsten Façons empfiehlt bestens unter Versicherung der billigsten Preise

Benno Stiller, Gold- und Silberarbeiter,
Brüderstraße No. 9.

Zwirn und Glacéehandschuhe vorzüglichster Qualität

empfehlen billigst
[1875] **Walter & Herrmann.**

Die Strohhut-Fabrik von C. Gebler aus Dresden

empfiehlt ihr Lager von **Damen-** und **Kinderhüten** von den neuesten Roßhaarstoffen, italienischen, Brüsseler, Petal Kanten-Hüten, nach den neuesten Façons ausgeführt, von denen sie letztere mit 25 Sgr. ablassen kann, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

[1879] Stand: an der Dreifaltigkeitskirche, an der Firma kenntlich.

[1788] Recht guten alten Varinas, Portorico, ächten und deutschen, und mehrere Sorten, namentlich Wasunger Taback empfehle ich bei reichlichen Vorräthen billigst. Auch Cigarren jeder Qualität, alten Lagers, sind zu haben bei **F. A. Oertel** am Obermarkt.

[1874] Ein schönes 2stöckiges Haus, für jeden Professionisten passend, in der Nähe von Görlitz ist sogleich aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

[1787] Aechten englischen Hanfzwirn, sortirt und in allen Farben, wie auch Seide, Nähgarn und Baumwolle empfiehlt zu gütigem Bedarf billigst **F. A. Oertel** am Obermarkt.

[1792] **Gesundheits = Geschirr.**

Einem hochverehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich den bevorstehenden Markt wieder mit einer großen Auswahl von Kochgeschirr beziehe, welches sich durch Leichtigkeit und Schnelligkeit im Kochen vorzüglich auszeichnet und unter dem Namen Gesundheitsgeschirr bekannt ist. Bei reeller Bedienung stelle ich die billigsten Preise. Mein Stand ist am Salzhause.

A. Lehmann.

[1793] Sehr schöne böhmische Bettfedern sind zu haben bei der Wittwe **Stiasny**, Petersgasse bei Herrn Oekonom Schulz.

[1882] Zur Verrahmung der Bilder mit **Goldleisten** empfiehlt sich der Glasschneider **Schönberg**, Nonnengasse No. 73.

[1910] **Laboranten = Anzeige.**

Einem verehrten Publikum empfiehlt sich der unterzeichnete Laborant mit seinen Waaren zu dem kommenden Jahrmarkt in Görlitz ganz ergebenst unter der Bemerkung, daß er seinen Stand in einer Baude am Obermarkte haben wird.

Teichmann aus Krummhübel unter der Riesenkoppe.

[1864] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein Lager italienischer und deutscher **Stroh- und Roßhaar-Hüte** für Herren und Damen, nach der neuesten Facon.

Emilie Henckel,
Strohhut-Fabrikantin aus Dresden.

[1889] Die neueste

Putz=, Mode=, Schnitt=Waaren=Handlung von S. Brühl & Co. in Liegnitz,

zum hiesigen Markt im Gasthof zum braunen Hirsch, 1. Etage,

empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt eine große und geschmackvolle Auswahl der neuesten Kleiderstoffe in Kattun, Battist und Balzarin; gestreifte und façonirte schwere seidene Kleiderstoffe, wobei sich eine große Auswahl der elegantesten Brautkleider auszeichnet; Foulard= und Mousseline de laine=Roben; eine vorzügliche Auswahl Umschlagetücher und Shawls von 1¼ thlr. bis 40 thlr. Ferner: die neuesten Teppiche und Tischdecken; ein großes Lager seidener Hals=, ostindischer Taschentücher und Westen; ein vorzüglich wohl assortirtes Lager Roßhaar=Bordüren und eleganter seidener Hüte, so wie alle in dieses Fach gehörende Artikel zu sehr soliden Preisen.

Gleichzeitig beehren wir uns ein hochgeehrtes Publikum auf einen Ausverkauf unsers Leinwand=Lagers aufmerksam zu machen, und empfehlen wir, um, wegen Aufgabe dieses Geschäftes, schnell damit zu räumen, die feinsten Tischgedecke in allen Größen.

Die Webe=Leinwand, für deren echt rein leinen Handgespinnst wir garantiren, à 24 bis 50 thlr.

[1786] **Aecht englisches Macassar = Oel,**

in Flacons à 5 Sgr., bekanntlich das bewährteste Mittel, den Haarwuchs mächtig zu befördern und demselben den schönsten Glanz zu ertheilen, empfiehlt **F. A. Oertel.**

[1798] 50 Schock gutes Schüttstroh zu Seilen und Decken liegen zum Verkauf bei **Sonntag**, Vorwerk No. 934.

[1799] Roggen= und Weizenmehl ist zu haben bei **Schmidt**, Bäckermeister. Neißvorstadt.

[1918] Zum bevorstehenden Jahrmarkte empfehle ich mein wohl assortirtes Waarenlager, bestehend in gußeisernen Waaren, als: Oefen, Platten, Roste, Mörser, Raufen, emaillirte und rohe Krippen, Ofentöpfe, Kessel, Pfannen und Kochgeschirre in den gangbarsten Facons.

Ferner englische und deutsche Werkzeuge, als: Brett-, Theil-, Heft-, Fournier-, Bügel- und Handsägen, Hämmer, Zangen, Feilen, Raspeln, Beile, Schraubstöcke, Oerter und Zwecken rc.

Auch andere verschiedene Gegenstände, als: Sicheln, Sensen, Futterschneiden, Messer und Gabeln, Wiege- und Hackemesser, Scheeren, Ofenthüren, Brat- und Rauchröhren, Ketten, Striegeln, Glocken, Schaufeln, Spaten, Schnallen, Lichtscheeren, Puffer, Terzerole, Stuhlfedern, Fensterbeschläge, Schlösser, Bänder, Riegel, Handhaben, Sargverzierungen, Eisen-, Messing-, Zink-, Neusilber-Blech und Drath, so wie Stahl in verschiedenen Sorten.

Desgleichen auch Bronce- und Messingwaaren, als: Leuchter, Hähne, französisch und deutsch, Waschplatten, Tolleisen, Mörser, Knöpfe an Möbels, Haken, Ringe, Stuhlrollen, Schilder, Schlüsselbüchsen, Rosetten, Kommodenbeschläge, und verschiedene andere Gegenstände zur gefälligen Abnahme in bester Qualität und zu möglich billigsten Preisen.

Julius Krummel.

[1847] Durch die rege Theilnahme, welche meine **Universal-Reinigungstinktur** in hiesiger Stadt gefunden, finde ich mich veranlaßt, selbige nochmals zu empfehlen.

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer sind auch während meiner Abwesenheit ganze Flacons à 10 sgr. und halbe à 5 sgr. im Preußischen Hof zu haben.

Weisel, Chemiker aus Wien.

Pulsnitzer Pfefferkuchen.

[1921] **G. Bubnick aus Pulsnitz**

empfiehlt einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zum gegenwärtigen Görlitzer Jahrmarkt eine reiche Auswahl guter frisch gebackener Pfefferkuchen, eigener Fabrik, alles in feinster Qualität, und bittet um geneigten Zuspruch.

Stand: wie früher, am Obermarkt, dem Hause des Herrn Riemer Zimmermann gegenüber.

[1863] Eine ganz neue, sehr zweckmäßige Buttermaschine ist auf dem Dom. **Hennersdorf** bei Görlitz sofort zu verkaufen.

[1908] **Tapeten**

in größter Auswahl empfiehlt **C. F. Neumann**, Webergasse No. 44.

[1912] **Badehosen** in verschiedener Größe werden verkauft das Paar zu 4, 5 und 6 Sgr. bei **Altmann** am Obermarkt.

[1917] **Sago**, weiß und braun, à Pfd. 2½ Sgr, offerirt

James Ludwig Schmidt, Brüderstraße No. 138.

[1913] Bei günstiger Witterung empfiehlt zum bevorstehenden Jahrmarkt täglich mehrere Sorten von **Gefrornem**, so wie gefüllte **Baisée** und **Windbeutel**, als auch alle andern Sorten Kuchen und kleine Bäckerei **C. E. Pfennigwerth**, Steingasse No. 94.

[1923]

Die Strohhut-Fabrik
des J. J. Rössinger aus Dresden

empfiehlt sich während des Markts den geehrten Damen in Görlitz mit den neuesten Strohhüten in bestkleidender Form und in allen Geflechtarten. Seine Bude ist in der Putzreihe, von Herrn Kaufmann Starke herein links die erste Bude.

[1920] **Uhrgläser**, im Einzelnen und Dutzend sind in allen Sorten vorräthig und empfiehlt zu geneigter Abnahme **August Seiler.**

[1924] **Verkauf einer Leih-Bibliothek.**

Dieselbe besteht aus 2000 gut gehaltenen Bänden der vorzüglichsten Werke und soll Veränderungshalber bald und zu einem äußerst billigen Preise verkauft werden. Nähere Mittheilungen bei dem Kaufmann **Hildebrand** in **Sorau** in der Lausitz.

[1907] Ein noch ganz gut erhaltener Ofen, 300 Jahre alt, seltener Bauart, mit biblischen Gemälde-Verzierungen, würde in einer Alterthümer-Sammlung seiner Seltenheit wegen am besten aufgehoben sein, weshalb sich Kauflustige an den Unterzeichneten wenden können. — Auch sind noch mehrere Morgen ganz gut bestandener Mäheklee gegen gleich baare Bezahlung zu verkaufen auf

der Besitzung des Pufeschen Vorwerks No. 730.

Die Sonnen- u. Regenschirm-Fabrik

[1922] von

Robert Schmidt aus Dresden

empfiehlt zu bevorstehendem Jahrmarkt ihr reichhaltiges Lager der feinsten und elegantesten Regenschirme, Sonnenschirme, Promenairs, Marquisen und Knicker in neuester Façon und geschmackvollsten Mustern, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise. Besonders preiswürdig ist eine Parthie baumwollener Regenschirme, das Stück 25 Sgr. Der Stand ist am Markt im Hause des Hrn Kfm. Starke.

[1901] **Anzeige.**

Von der rühmlichst bekannten französischen

Gateauschen Glanzwichse

übergab ich unter heutigem Tage

Herrn Th. Röver in Görlitz

Commissionslager, wodurch derselbe in den Stand gesetzt ist, sowohl im Ganzen als im Einzelnen zu Fabrikpreisen zu verkaufen.

Diese einzig und allein gefertigte Glanzwichse zeichnet sich hinsichtlich ihrer Bestandtheile und Brauchbarkeit vor allen andern dadurch aus, daß sie nur aus reinem Fettstoff besteht, sich nicht nur allein zu Schuhwerk, sondern vorzüglich auch zum Schwärzen von Wagendecken, Pferdegeschirr und jedem Lederzeug, was der Feuchtigkeit ausgesetzt ist, eignet, indem sie dasselbe bei dem schönsten Glanze stets geschmeidig erhält.

Eine mehrjährige Erfahrung und zunehmender Absatz beweisen, daß mein Fabrikat vor allen andern den Vorzug verdient, und kann ich es daher mit Recht einem verehrten Publikum empfehlen.

J. H. Henniger, Chemiker in Meiningen.

In Bezug auf Vorstehendes empfehle ich bemerkte Glanzwichse à Pfd. 10 Sgr. einer geneigten Berücksichtigung. **Th. Röver.**

[1843] Im Steinbruch No. 467 c. steht eine neue Kommode und zwei Bettstellen billig zu verkaufen.

[1778] Eine Mannsstelle ist in der Kirche zu St. Petri und Pauli in dem Kanzeltheile sub Part. IV. Litt. L. l. No. 2. zu verkaufen oder zu vermiethen, und das Nähere zu erfragen vor dem Neißthore No. 719.

[1843] Zwei ganz neue Wagen, wovon einer eine ganz leichte einspännige Halbchaise auf Druckfedern, der andere ein Plauwagen ohne Federn, sind zu verkaufen beim
Schmiedemstr. **Schebester** in Nicolausdorf.

[1844] Gutes Wiesenheu und Schüttenstroh ist zu verkaufen in der weißen Mauer.

[1861] In No. 399. ist ein noch ganz gutes Sopha zu verkaufen.

[1483] Ein in der preußischen Oberlausitz gelegenes Mühlengrundstück, bestehend aus zweigängiger Mahl-, Hirse- und Bretschneide-Mühle nebst Oelstampfen, mit ausreichendem Wasser, ist aus freier Hand baldigst zu verkaufen. Die Gebäude sind im besten Zustande und sämmtliche Gewerke sind von Gußeisen; auch gehören 15 Morgen pfluggängiger Acker dazu. Nähere Auskunft hierüber ertheilt
der Kanzlist **Effenberger**, Jüdengasse No. 244.

[1793]
Anzeige für Zahnkranke.

Bei meiner Anwesenheit hierselbst empfehle ich mich den geehrten Zahnpatienten zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, so wie zu allen vorkommenden Zahnoperationen und Mundkrankheiten mit dem Bemerken, daß eine zwanzigjährige praktische Erfahrung mir zur Seite steht, was meinen Ruf hinlänglich begründet; und würde ich die respectiven Patienten, welche sich künstliche Zähne einsetzen lassen wollen, dringend bitten, sich gütigst recht zeitig an mich zu wenden, indem mein Aufenthalt nur von sehr kurzer Dauer ist. Meine Wohnung ist Brüdergasse No. 139. beim Leinweber Hrn. Müller.
Görlitz, den 3. Juni 1847. **C. Thiele**, practischer Zahnarzt aus Berlin.

[1800] Marktschilder, Warnungstafeln, große und kleine Firma's auf Mauer, Holz, Blech, Leinwand 2c. werden gut und zu soliden Preisen gefertigt von **G. Schirach**, Langengasse No. 149.

[1801] Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die Färberei des seligen Herrn **Heinrich Mattheus** käuflich übernommen habe, und bitte gleichzeitig darum: das meinem Vorgänger zu Theil gewordene Vertrauen auch auf mich zu übertragen; es wird mein Bestreben sein, stets nur gute Farben zu liefern. Görlitz, den 1. Juni 1847. **Hermann Räbel.**

[1825]
Ergebenste Anzeige.

In Folge mir ertheilter Hoher Genehmigung empfehle ich mich von nun an zur Anfertigung von allerhand schriftlichen Aufsätzen in nicht prozessualischen Angelegenheiten, nämlich zu Eingaben und Gesuchen an Gerichts- und Verwaltungs-Behörden, in Nachlaß-, Vormundschafts-, Hypotheken-, Ablösungs-, Communal-, polizeilichen, gewerblichen und Militär-Angelegenheiten; zur Anfertigung von Kauf-, Mieth-, Lehr-, Pacht- und anderen Verträgen, Schuld-, Cessions- und Quittungs-Instrumenten, Inventarien und Vormundschafts-Rechnungen, und verspreche bei pünktlicher und schneller Bedienung, mit der Bitte um geneigte Aufträge, mich stets nach den gesetzlichen Vorschriften genau zu richten.
Görlitz, am 3. Juni 1847. Der Kanzlist **Effenberger**, Jüdengasse No. 244.

[1777] Ein breitspuriger Planwagen wird billig zu kaufen gesucht. Das Nähere ist zu erfragen beim
Riemermeister **Lehmann** am Salzhause.

[1824] Ein junger Hund von ganz ächter Race, vorzugsweise ein schwarzer Pudel, Dachs oder großer Wachtelhund wird zu kaufen gesucht. Wo? erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[1853] Knochen werden jeder Zeit zum höchsten Preise gekauft auf dem Dominio Lautitz.
Die Wirthschafts-Verwaltung.

[1729]
Gesuch.

In einem Dorfe in der Nähe eines Haupt-Bahnhofes der Niederschlesischen Eisenbahn kann einem Fleischer eine schöne Pacht-Gelegenheit, da noch keiner im Dorfe ist, nachgewiesen werden durch die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1743] Wer geneigt ist, die diesjährige **Gras-** und **Laubnutzung** des Societätsgartens in Pacht zu nehmen, wird ersucht, sich innerhalb 8 Tagen bei dem Oekonomievorsteher der Gesellschaft, Herrn Kaufmann Cubens, welcher gleichzeitig die Bedingungen vorlegen wird, zu melden und das Pachtgebot abzugeben. Görlitz, am 3. Juni 1847.
Die Vorsteher der Societät.

[1851] Die Mühle zu Lautitz bei Weißenberg steht zu Johanni d. J. zu verpachten, und können Pachtlustige das Nähere auf dem Dominio erfahren.

[1841] Es soll vom 1. April kommenden Jahres ab das hiesige Schießhaus mit den dabei statthabenden Befugnissen auf drei hinter einander folgende Jahre an den Bestbietenden verpachtet werden, und ist hierzu Termin auf den 13 Juli c. Nachmittags 4 Uhr im Schießhaussaale hierselbst angesetzt worden. Pachtlustige werden daher mit dem Bemerken eingeladen, daß die Pachtbedingungen beim Schützenältesten Tobias, Nikolaistraße No. 285., eingesehen werden können und daß die Auswahl unter den Licitanten vorbehalten wird.

Görlitz, den 27. Mai 1847. **Das Directorium der Schützengesellschaft.**

[1911] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von Monumenten der verschiedensten Arten in Marmor und Sandstein, sowie zu Bauarbeit, sichert bei pünktlicher und reeller Bedienung möglichst billige Preise zu und zeigt an, daß Tischplatten und Farbeplatten mit Läufer in verschiedensten Größen stets vorräthig bei ihm zu haben sind.

Wilde, Bildhauer,
wohnhaft dem Frauenthor gegenüber.

[1832] **Verloren.**

Am vergangenen Donnerstag Abend ist ein spanisches Rohr auf dem Schießplatz, entweder bei Herrn Lessing, oder bei Herrn Heidrichs Zelt stehen geblieben. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung von 15 sgr. bei dem Schneidermstr. Georg Schmidt, Obermarkt Nr. 127. abzugeben. Der Stock hat oben zwei Löcher, das obere ist mit Perlmutter zugemacht, im untern eine schwarzwollne Schnure mit seidner Quaste befindlich, oben einen schwarzen Hornknopf mit einem weißen Plättchen, unten eine schwarze Hornzwinge und einem schwarzen Fleck unten am Stock. Görlitz, den 1. Juni 1847.

[1898] Den 29. Mai ist von Krauscha bis Mittel=Horka ein graumelirter Tuchmantel mit blanken Knöpfen verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Fischmarkte beim Lohnkutscher Kutsche gegen eine Belohnung von drei Thalern abzugeben.

[1926] Am verflossenen Donnerstage ist vom Obermarkte bis zum Hirsch ein Armband von Stein mit daran befindlichem Herz verloren worden. Der Finder wird gebeten, es gegen eine gute Belohnung Petersgasse Nr. 318. abzugeben.

(1892) Ein Hut und ein Paar Handschuhe sind am Freitage im Schießhause im Erker Nr. 2. vertauscht worden. Näheres Brüderstraße Nr. 15.

(1870) Unlängst sind ein feines Tischtuch und eben solche zehn Servietten, wie ein Handtuch, alles E. v. S gezeichnet, von der Bleiche entwendet worden. Der ehrliche Entdecker erhält für die unversehrten Sachen fünf Thaler Belohnung durch die Exped. des Anzeigers. Görlitz, den 1. Juni 1847.

(1899) Es ist ein braun und gelber langhaariger Hund Jemand zugelaufen, welchen der Eigenthümer wieder erhalten kann. Wo? ist in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

[1768] Am Demianiplatz No. 446. ist eine Parterre=Stube zu vermiethen und Johanni zu beziehen.

[1925] Am Demianiplatz No. 438/39 ist eine Stube für einen Herrn zu vermiethen, und zum 1. Juli zu beziehen.

[1835] Es ist zum 1. Juli eine Stube nebst Stubenkammer an eine stille Familie zu vermiethen. Wo? ist zu erfahren in der Expedition.

[1810] Eine Stube, mit oder ohne Meubles, ist zu vermiethen und zum 1. Juli c. zu beziehen Nonnengasse No. 66. Näheres beim Sattler Bürger zu erfahren.

[1794] Es ist ein Logis zu vermiethen, 2 oder 3 Stuben, eine Küche, Bodenkammer, Gewölbe und Hofraum, in Seidenberg No. 74.; dasselbe kann gleich oder zu Johanni bezogen werden.

[1795] Eine kleine Stube mit Schlafgemach, mit oder ohne Meubles, ist sogleich oder zu Johanni zu beziehen Handwerk No. 393.

[1880] Webergasse No. 43. ist eine Stube zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen.

[1897] Eine Wohnung ist zu vermiethen und bald zu beziehen Obermarkt No. 105.

[1652] Ein Verkaufsladen, verbunden mit geräumiger Wohnung, ist vom 1. Juli ab zu vermiethen. Das Nähere im Gasthof zur Krone.

[1728] Auf dem Demianiplatze No. 443 a. ist der zweite Stock zu Johanni c. zu beziehen und täglich von 10—11 Uhr zu besichtigen.

[1893] Eine meublirte Stube mit Alkoven ist veränderungshalber in der Brüderstraße No. 15. sofort zu vermiethen.

[1894] Zwei mittlere Quartiere sind in der Steingasse No. 24., das eine sogleich, das andere zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres darüber beim Hausmann Stern daselbst.

[1856] Auf dem Heringsmarkt ist ein Hausflur vom 1. Juli an in No. 263. zu vermiethen.

Walther.

[1857] Zum Jahrmarkt ist in der Brüderstraße eine große Stube, vorn heraus, eine Treppe hoch, zu vermiethen. Das Nähere bei **Nathanael Finster.**

[1833] Während des nächsten hiesigen Jahrmarkts ist ein Laden in No. 261. am Untermarkt zu vermiethen und daselbst das Nähere parterre zu erfragen.

[1834] Auf dem Demianiplatz ist parterre eine Stube, vorn heraus, mit Meubles und Bett für einen einzelnen Herrn zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Haus-No. 456.

[1896] In der Langengasse No. 155. ist eine Stube mit Meubles für einen einzelnen Herrn zum 1. Juli zu vermiethen. Auch steht daselbst ein Kinderwagen zu verkaufen.

[1854] In meinem Hause in der zweiten Etage ist eine Wohnung nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen. **Adolph Müller**, Brüdergasse.

[1855] In der obern Kahle No. 1082. ist vorn heraus eine freundlich gelegene, meublirte Stube mit Bedienung an einen oder zwei ledige Herren sofort zu vermiethen und sogleich zu beziehen. Sollte es gewünscht werden, so kann gleichzeitig auch Kost verabreicht werden.

[1781] Zur allgemeinen Kenntniß erlaube ich mir zu bringen, daß Herr **Ernst Remer** als Geschäftsführer in mein unter der Firma: **Heyn'sche Buch- und Kunsthandlung** bestehendes Geschäft getreten ist, und ich demselben Procura ertheilt habe.

Görlitz, den 1. Juni 1847. **Eduard Heyn**, Buchhändler.

[1790]

An Zahnpatienten!

Trotzdem, daß von den berühmtesten Aerzten in öffentlichen Blättern vielfältig auf die Nachtheile für die Gesundheit hingewiesen worden, welchen solche Personen, die den Verlust ihrer Zähne zu ergänzen wünschen, sich aussetzen, wenn sie, statt an wirklich geprüfte Zahnärzte, sich an bloße Mechaniker, Metallarbeiter oder sogenannte Zahnkünstler wenden, so kommen doch immer noch Fälle der Art vor.

Es kann das Publikum nicht oft genug erinnert werden, daß hier Oekonomie auf Rechnung der Gesundheit sehr übel angebracht ist, denn wer kann von diesen sonst achtbaren Leuten, die wohl einige technische Fertigkeit haben können, die zum Einsetzen künstlicher Zähne nöthige ärztliche Beurtheilung der Mundhöhle, so wie die unbedingt nöthigen anatomischen und operativen Kenntnisse verlangen.

Geber, Wund- und Zahnarzt.

[1809]

Ergebenste Anzeige.

Um die mehrseitig vorgekommenen Unannehmlichkeiten zu beseitigen, sehe ich mich genöthigt, meinen geehrten Kunden anzuzeigen, daß bei Abholung von Bestellungen für die dazu erforderlichen Deckel, Schachteln u. dgl. eine verhältnißmäßige Einlage gegeben werden muß, welche bei Zurückgabe derselben wieder erstattet werden wird. Achtungsvoll zeichnet sich

R. Meilly, Konditor. Bäckergasse No. 38.

[1858] Sonntag, den 6. Juni c., früh 9 Uhr, findet Gottesdienst der christkath. Gemeinde statt.
Görlitz, den 1. Juni 1847. **Der Vorstand.**

[1895] Den Empfängern der Brodmarken diene zur Nachricht, daß die Marke vom 6. Juni an nur noch 1 Sgr. gilt. **Der Verein für Brodmarken-Vertheilung.**

[1831] **Lehrlingsgesuch.**

Ein gesunder Knabe, welcher Lust hat, die Bildhauerkunst zu erlernen und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen ist, besonders vorgeschritten im Zeichnen, kann bei mir als Lehrling unter soliden Bedingungen gleich eintreten. **O. Hübeler**, Bildhauer,
Görlitz, den 3. Mai 1847. Steinweg No. 578.

[1852] Ein tüchtiger Kutscher findet sogleich Unterkommen auf dem Rittergute Lautitz.

[1796] Für das Dominium **Lodenau** bei Rothenburg wird zum sofortigen Antritt, und zwar für einen jährlichen Gehalt von 50 Rthlrn., eine mit guten Attesten versehene Wirthschafterin gesucht, die im Stande ist, einer großen Wirthschaft ganz allein und selbstständig vorzustehen, indem ihr eine Hausfrau nicht zur Seite steht. Qualificirte Personen mögen sich dieserhalb bei Herrn Inspector Kraske auf Lodenau mit ihrem Gesuch melden. **C. Dammann**, Oberamtmann.

[1811] Ein anständiges Frauenzimmer, welches gesonnen ist, mit auf eine Stube zu ziehen, kann sofort Nachricht erhalten in der Expedition des Görlitzer Anzeigers.

[1804] **Berichtigung.**

Der Unterzeichnete bringt dem hochgeehrten resp. Publiko und Kennern der Tonkunst Folgendes zur Oeffentlichkeit: Die neuen Constructionen und deren vielseitige Anforderungen im Instrumentenbau verlangten, daß ich die Werkstätten nur berühmter Meister, daß ich die Berliner Wiener, Prager, Dresdener Fabriken besuchte, um dem kunstsinnigen Verlangen des Görlitzer Publikums einen neuen Industriezweig fernerhin eröffnen zu können. Hiermit begegne ich denen, die meine diesmalige längere Abwesenheit vermissen oder betadeln wollen.
Budweis, den 26. Mai 1847. **Aug. Rieser**, Instrumentenbaumeister.

[1839] **Nicht zu übersehen.**

Es wurde dem Gastwirth **Herrn Herold** (zur Hirschschenke genannt) bei **Waldau** am 4. **Januar** c. vom Unterzeichneten 2 Gebinde **diverse Getränke** zur weiteren Beförderung an Herrn **Walter in Rothenburg** (zum Weinschank) unter Sig. J. F. No. 680 & 681. überliefert, welche bis heute an Herrn **Walter in Rothenburg** noch nicht angekommen sind, wodurch ich mich genöthigt finde, die Sache zu **publiciren** und zu bitten, mich gefälligst von jeder Spur der entwendeten 2 Gebinde umgehend in Kenntniß zu setzen.

Demjenigen, der mir gewisse **Auskunft** persönlich oder schriftlich mittheilen kann, bewillige ich eine **Belohnung**.
Bunzlau, im Mai 1847. **Ignatz Friedländer.**

[1816] **Bekanntmachung.**

Mehrere Male schon habe ich in dem Görlitzer Anzeiger bekannt gemacht, daß ich Rechnungen über Gegenstände, die länger als ein Vierteljahr durch mich oder auf meinen Namen entnommen wären, nicht bezahlen würde; doch ist dies von nur sehr wenigen berücksichtigt worden, wohl aus Bequemlichkeit der Fertiger, die dann am Schlusse des Jahres ein Heer von Rechnungen senden und zum Theil die gutmüthig klingende Aeußerung vorbringen: man habe es nicht zu Leide thun wollen, früher zu fordern. Für den Kaufmann paßt dies Verfahren vielleicht, nicht aber für den, der nur auf eine bestimmte Einnahme angewiesen ist.

Jetzt, da ich schon seit 2 Monaten aus meinem Amte geschieden bin, sehe ich mich um so mehr genöthiget, an meine früheren Bekanntmachungen zu erinnern und zu erklären: meine Wirthschaftsbedürfnisse werden stets baar bezahlt, und wer hierin Jemandem auf meinen Namen creditirt, thut es auf seine Gefahr, da ich dafür nicht hafte. Andere Gegenstände bitte ich nur auf von mir ausgestellte Scheine zu verabfolgen und diese in spätestens 3 Monaten mir vorzulegen, wenn man Zahlung dafür erhalten will.

Hoffentlich wird man aus dieser Erklärung entnehmen, daß ich es mit Jedermann ehrlich meine, und bei etwanigem schnellen Tode, der in meinem Alter wohl leicht eintreten kann, weder Jemanden in Nachtheil, noch meine Hinterbliebenen in Verlegenheit bringen will.
Görlitz, den 31. Mai 1847. **Hedemann**, Königl. Bau-Inspector a. D.

[1838] Wer billiges Brod haben will, gebe zum Bäcker Herrn Scheffler, (Fischmarkt) 14 Pfund Mehl, so bekommt man 16 Pfund Brod zurück. Kauft man sich 1 Pfund Brod, das kostet 1 Sgr. 9 Pf., läßt man backen, so kommt das Pfund 2 Sgr.

Wünscht Jemand so billig zu backen, dem ertheilt gern Auskunft

A. Pürschel, Weberstraße No. 355.

[1837] Verläumderischen Zungen hat es gefallen, das für mich höchst nachtheilige Gerücht zu erdenken und im Publikum zu verbreiten, als habe meine Frau die zum Markte gebrachte Butter mit fremden Substanzen vermengt und verkauft, wofür sie von der Polizei zur Untersuchung gezogen und mit 17 Thalern Strafe belegt worden sei. Da mir erst diesen Augenblick diese meinen guten Ruf und Ehre befleckenden Verläumdungen zu Ohren gekommen sind, so sehe ich mich veranlaßt, gegen jede Weiterverbreitung dieses Gerüchts, zur Vermeidung gerichtlicher Bestrafung, ernstlich zu warnen, und sichere demjenigen, der mir den Urheber dieser schändlichen Verläumdungen namhaft machen kann, so daß er zur gerichtlichen Untersuchung und Bestrafung gezogen werden kann, eine Belohnung von 5 Thalern zu.

Görlitz, den 2. Juni 1847. **Schröter** in **Ebersbach**.

[1927] **Rheinischer Hof.**

Kommenden Jahrmarkt Sonntag, Montag und Mittwoch Nachmittags 5 Uhr wird auf meinem neu gemalten und dekorirten Saale Tanzmusik gehalten, wozu ein hochverehrtes Publikum ergebenst eingeladen wird.

G. Jacob.

(1929) Künftigen Sonntag, Montag und Donnerstag wird vollstimmige Tanzmusik gehalten, um zahlreiche Theilnahme bittet **Altmann**, Schießhauspachter.

(1836) Heute Donnerstag d.n 3. d. M. Abends 7 Uhr wird im Garten der Societät das erste Abend-Concert gegeben werden.

Den 6. d. M., als am Jahrmarkt-Sonntag, Nachmittags 3 Uhr großes Instrumental-Concert, worauf Abends 7 Uhr Tanzmusik folgt.

Dienstag den 8. Abends 7 Uhr großes Janitscharen-Concert.

Mittwoch den 9. Abends 7 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

E. Held.

[1859] **Wilhelms-Bad.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkte, als Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, wird von dem vereinigten Musikchore bei gut besetztem Orchester Tanzmusik gehalten, wozu ergebenst einladet

Friedrich Scholz.

[1930] Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publiko die ergebenste Anzeige, daß in meinem vollständig beleuchteten Garten Sonntags den 6. Juni Abends 7 Uhr gegen 1¼ sgr. Entrée à Person, und Mittwoch den 9. Juni Abends 7 Uhr gegen 1½ sgr. Entrée à Person großes Instrumental-Concert gehalten wird. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet freundlichst **Riedel** in der Ober-Kahle.

(1812) Kommenden Sonntag, Jahrmarkt Montag und Donnerstag, ladet zum Tanzvergnügen ergebenst ein **F. Knitter.**

[1813] **Kommenden Jahrmarkt Sonntag und Montag ladet zur vollstimmigen Tanzmusik ergebenst ein**

Ernst Strohbach.

[1928] **Im Gasthof zum Kronprinzen**

wird kommenden Jahrmarkt Montag bei gut besetztem Orchester Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet **Eiffler.**

Entree für Herren $1\frac{1}{2}$ Sgr., wofür eine Flasche Bier verabreicht wird.

Fremdenliste vom 24. bis incl. 30. Mai 1847.

Gold. Strauß. Krumpholz u. Fr., Fabrik. a. Gr.-Schönau. Krandt, Werkfüh. a. Dresden. Lehfeld, Schausp. a. Brünn. Buttrich, Handelsm. a. Stenker. Klein, Past. aus Neustadt bei Stolpen. Rösler, Fabrik. aus Ebersbach. Speil u. Sohn, Direktor der Wilhelms-Bahn a. Ratibor. Jacobs, Ingen.-Assist. a. Erfurt. — Weiß. Roß. Wollstein, Handelsm. a. Breslau. Bernhardt, Improvisator aus Leipzig. Gräffer, Ingen. a. Berlin. Hoffmann, Schausp. a. Greiz. Mörbe, Pfarr. a. Petershain. — Gold. Krone. Siemon und Frau, Part. a. Breslau. Kaminsky, Entrepr. a. Muskau. Schröder, Kfm. a. Neusalz. Wenzel, Rentmstr. a. Charnewald. Dr. Riedel u. Fam., Geh. Archivrath aus Berlin. Dittel, Archit., u. Krausch, Ob-Ing. a. Dresden. Marks, Entrepren. a. Meißen. Schupke, Gastw. a. Keula. Schimpf, Fabrik. a. Muskau. Lange, Entrepr. a. Greiffenberg. Kühn, Liefer., u. Wagner, Kfm. a. Sorau. Najerk, Kfm. a. Frankfurt a. O. Baille Adilos, Reis. aus Montpellier. Eckstein, Oekon.-Insp. aus Breslau. Juliusburg, Kfm. a. Berlin. Breitfeld, Kaufm. aus Dresden. Hause, Kfm. a. Berlin. v. Scholz, Gutsbes. aus Gräz. Bartel, Gutsbes. a. Warschau. Londov, Dr. med. a. Berlin. Kneth, Handl.-Com. a. Breslau. — Stadt Berlin. Heinisch, Kfm. a. Dresden. Richter, Gymnas. a. Lauban. Bechelt, Kfm. a. Hanau. Gesel, Kfm. a. Halberstadt. Engelmann, Kfm. a. Strehla. Reniger u. Laudenberg, Kaufl. a. Brody. Dröscher, Tuchfabr. a. Goldberg. v. Bockelberg, Kammerherr a. Dresden. Zöllner, Kfm. a. Brody. Korseck, Kfm. aus Lauban. Kern, Fabrik. a. Boitzenburg. Gühler, Gutsbes. aus Kreba. Elsner, Fabrik. aus Eichelsdorf. Mannheim, Kfm. a. Beuthen. Maliszewsky aus Krakau. Vogt, Kfm. a. Frankfurt a. O. Klose, Kfm. a. Altgersdorf. Fischbach, Justizräthin aus Liebenthal. — Gold. Baum. Büttner, Cand. a. Kl.-Welka. Müller, Kfm. a. Muskau. Rösler, Glasfabrikbes. a. Flinsberg. Peschel, Oekon. a. Friedersdorf. Haberland, Nitzschke, Zwick, Ratsch, Krakow, Freigang, Elstermann, Bothe, Haferland, Liebach u. Heyne, Tuchfabrik. sämmtl. a. Finsterwalde. Sieberling u. Ziethe, Tuchfabrik. a. Crossen. Dihm, Pastor a. Spiller. Oertel, Kfm. aus Berlin. Barge, Handl.-Com. a. Frankfurt a. O. Goldstein, Kfm. a. Breslau. Horwitz, Kfm. a. Brody. Mylius, Oekon. a. Sorau. — Braun. Hirsch. Wittig, Kfm. a. Berlin. Schulze, Gutsbes. a. Toberisch. Mende, Kfm. a. Leipzig. Graf Schuldowsky, Rittergutsbes. mit Fam. aus Warschau. Bar. v. Stechau, Rittergutsbesitzer aus Berlin. Raabe, Kfm. a. Breslau. Stark, Rittergutsbes. a. Damsdorf. Poser, Kfm. a. Breslau. Wappe, Spedit. a. Friedewalde. Meißen, Part. aus Dresden. Bayrich, Prof. aus Berlin. Dr. Ommer, Math. a. Freiburg. Porser, Kfm. a. Leipzig. Helwig, Kfm. a Crossen. Körner, Kfm. a. Leipzig. Lutze, Amtm. a. Frankfurt a. O. Sommerfeld, Kfm. aus Graudenz. Seconda u. Rosenkranz, Kfl. a. Leipzig. Schuhmacher, Kfm. a. Zittau. Pröbsting, Kfm. aus Lüdenscheid. Kroll, Intend.-R. a. Posen. Philippsen, Kfm. a. Leipzig. Roder, Eisenbahnbeamter, u. Pilati, Gutsbes. aus Dresden. Schulz, Gutsbes. a. Sagan. Rosenfeld, Kfm. aus Odessa. Lempe, Kfm. a. Leipzig. Büsche, Kfm. a. Iserlohn. Wiende u. S., Tuchfabr., Hofmann, Schnabel, Liebe, Fährmann, Fleischmann, Herrmann, Läther, Rein, Seidel u. Frömmler, Kfl, Binner, prakt. Arzt, sämmtl. a. Finsterwalde. Riedner u. Röriger, Kfl. a. Naumburg. Hann, Part. a. Dresden. Bischoff m. Fr, Kfm. a. Liegnitz. Koch, Kfm. a. Leipzig. Jakob, Kfm. a. Berlin. Rogge, Kfm. a. Bremen. Lentze, Reg.-R. a. Dirscha. Castan, Künstl. a. Berlin. Häntschel, Rent., u. Winter, Oekon. aus Frankfurt a. O. v. Kiesewetter, Land-Best a. Liegnitz. Beer, Just.-Com. a. Glogau. Eisener u. Lesser, Kfl. a. Berlin. Driwer, Kfm. a. Breslau. Pastor u. Kesselkun, Kfl. a. Aachen. Graf Reichenbach, Rittergutsbes. a. Liegnitz. v. Wartensleben, Part. ans Sulau. Michelky, Kfm. aus Frankfurt a. M. Cohn, Kfm. a. Leipzig. v. Nimsch, Reg.-Refer. a. Breslau. v. Schönfeld, Gutsbesitz. a. Apolda. Harstein, Rentier a. den Niederlanden. Walter, Kfm. a. Bunzlau. Kuhner, Kfm. a. Leipzig. Meyer, Kaufm. a. Zittau. — Kronprinz. v. Schmidt, Oberförster aus Rietschen. Grahl, Fabr. aus Bautzen. Riemer, Gasthofbes. a. Lauban. — Preuß. Hof. Gumbrecht, Kfm. aus Zittau. Graf Henkel aus Dresden. Schinkel, Fabr. a. Berlin. Meusel, Kfm. aus Grünberg. Pfitzner, Gutsbes. a. Straßgrübchen. Gierse, Handl.-Reis. a. Chemnitz. Glöckner, Fabrikbes. a. Tschirndorf. Einwahl, Commis a. Tormersdorf. E. Schmidt, A. Schmidt u. Franke, Fabrik. a. Reichenberg. Reuter, Kfm. a. Stalberg. Wilke n. Gatt., Appell.-R., Wagner n. Schwest, Gerichts.-Dir., Rözner u. Sohn, Stadtger.-Actuar, u. Neubert mit Fam., Finanzprocurat., sämmtl. a. Dresden. Stübner, Kfm. aus Forste. Kappler, Kfm. a. Bolkenhain. Mende, Ober-Pfar. a. Seidenberg. Beuck, Baumstr. a. Wittenberge. Augustin, Kfm. a. Teplitz. Fuhrmann n. Fam., Geh. Finanz-Minister a. Petersburg. Büchner, Kfm. a. Zittau. Wagner, Kfm. a. Stettin. Kieritz, Kfm. a. Breslau.